



Haushalt 2012 Verantwortung wahrnehmen

Heute, am Tag vor der Endredaktion des neuen **wirtunwas**, fand im Haupt- und Finanzausschuss die so genannte „Fragestunde“ zum Haushaltsentwurf 2012 statt. Der Magistrat und die Verwaltung gaben uns gut acht Stunden Auskunft über ein fast 1100 Seiten umfassendes Zahlenwerk – 180 Millionen Euro „laufende Ausgaben“ wie Personalkosten, Unterhaltung von Gebäuden und Straßen, Hilfen für Familien, Kinderbetreuung, Jugendförderung, Zuschüsse für Vereine, Kulturförderung und 35 Millionen Euro an Investitionen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat nun die Aufgabe, den Haushaltsentwurf zu bewerten und eigene Initiativen einzubringen. Als SPD-Fraktion haben wir uns immer für eine solide Haushaltspolitik stark gemacht und zugleich soziale Schwerpunkte gesetzt.

■ ...solide und soziale Politik

Das wird auch 2012 so sein. Der – kostenintensive – Ausbau der Kinderbetreuung steht für uns außer Frage. Die Stadtentwicklung wollen wir voran-



Steffen Rink
Fraktionsvorsitzender

bringen, das Waggonhallengelände entwickeln und eine gute soziale Infrastruktur erhalten. Vieles könnte ergänzt werden: gut ausgestattete Feuerwehren, Sport und Freizeitangebote ...

Landrat Robert Fischbach hat die Landesregierung auf eine bessere finanzielle Ausstattung der Kommunen und Landkrei-

se verklagt. Viele Kommunen können nämlich zugewiesene Pflichtaufgaben nur noch mit neuen Schulden erfüllen. Davon sind wir in Marburg zum Glück noch weit entfernt. Aber auch unsere Spielräume werden immer enger.

Deshalb sollten sich alle dafür einsetzen, den Städten und Gemeinden das Geld zur Verfügung zu stellen, das sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben brauchen.

Wir als SPD-Fraktion werden uns dafür stark machen, dass auch in „unruhigen Zeiten“ Verlässlichkeit bestehen bleibt und dass wir das soziale und ökologische Marburg mit seiner hervorragenden Lebensqualität weiter voranbringen.

Zur Sache

Liebe Leserinnen und Leser,

„unruhige Zeiten“ nannte Egon Vaupel die gegenwärtige Lage. Die Finanz- und Schuldenkrise ist nicht überwunden, den Städten und Gemeinden fehlt das Geld für ihre Aufgaben, und die Regierungen in Berlin oder Wiesbadenbürden uns immer mehr Aufgaben auf, ohne für finanziellen Ausgleich zu sorgen. Vielen Kommunen steht deshalb das Wasser bis zum Hals. In Marburg können wir da – noch – von günstigeren Voraussetzungen ausgehen. Das liegt auch daran, dass der Wirtschaftsstandort Marburg attraktiv ist. Menschen leben gerne hier, viele wählen Marburg als Erstwohnsitz. Ein Faktor, der Marburg attraktiv macht, ist unser Weg zur kinder- und familienfreundlichen Kommune.

Unsere nächste Ortsbegehung findet in Wehrda statt. Herzliche Einladung dazu.

Windkraft und regenerative Energien bestimmen landauf landab die Debatte: In Marburg sind wir dabei, mit den Stadtwerken hier weiter voranzukommen.

Zwei von fünf neuen Stadtverordneten stellen sich Ihnen in dieser Ausgabe des **wirtunwas** auch vor.

Ihre SPD-Fraktion

Inhalt

Haushalt 2012	1
Wirtschaftsstandort und Lebensqualität	2
Kinderbetreuung	2
Fraktion vor Ort: 21. bis 24. November 2011	3
Neue Stadtverordnete	3, 4
Bessere Nutzung der Windenergie	4



Attraktiver Wirtschaftsstandort und lebenswert für alle **Marburg ist gut aufgestellt**

Großprojekte galten lange als Heilmittel für darbende Kommunen. Gießen und Wetzlar zeigen uns aber, welche negativen Konsequenzen zum Beispiel große Shoppingmalls für die Innenstädte und den lokalen Handel haben können. Marburg geht einen besseren Weg. Es gibt nämlich viele andere Anreize, unsere Stadt entdecken zu wollen.

Umso wichtiger ist es, dass wir in Marburg ein integriertes Stadtmarketing weiterführen, das auch die Pläne des Umbaus am Allianzhaus und den neuen Innenstadt-Campus berücksichtigt. Ein Miteinander von Stadtplanung, Einzelhandel, Kultur, Gastronomie und Wirtschaftsförderung ist unerlässlich. Nur wer attraktive Angebote für Familien, ältere und junge Menschen machen kann, wird sie für unsere Stadt gewinnen können.

■ *...integriertes Stadtmarketing aller Beteiligten*

Hierzu können die einzelnen Quartiere in einer Stadt ein großer Anreiz sein. Weidenhausen, das Biegenviertel mit Lahnvorland, das sich dynamisch entwickelnde Nordviertel, der Bereich des Uni-Campus, die Oberstadt und das Südviertel sind Bereiche der Kernstadt mit je eigenem Charakter. Mit



*Schaker Hussein,
Wirtschaftspolitischer
Sprecher der Fraktion*

der Neugestaltung des Rudolphsplatzes werden wir einen wichtigen Baustein zur besseren Verbindung der Stadtviertel leisten.

Zugleich werden wir vorausschauend Anstöße geben, damit ansässige Grundbesitzer, Einzelhändler und Dienstleister zukunftsweisend Investitionen in die Attraktivität ihrer Immobilien, ihrer Angebote und

das quartierbezogene Marketing leisten können.

■ *...Marburg attraktiv für die Region*

Wir wollen die Entwicklung der Region Marburg-Biedenkopf zu einer Gesundheitsregion, in der sich die Stärken des Universitätsklinikums, die weiteren Anbieter des Gesundheitsmarktes, die touristische Attraktivität und die hohe Qualität unserer Umwelt ergänzen.

Spannende Zeiten, die auf uns zukommen! Unser Ziel muss sein, die dynamische Entwicklung in Marburg gemeinsam zum Wohle aller zu nutzen: Gewerbetreibende, Beschäftigte, Bürgerinnen und Bürger, Besucher, Gäste und Studierende. Nur dann werden wir die erreichte Attraktivität so fortentwickeln, dass unsere Stadt auch in zehn, zwanzig oder dreißig Jahren noch jung und anziehend sein wird.

Kindertagesbetreuung

Große Aufgabe

Fragt man die Eltern, so ist ihnen die Ausweitung der Betreuungszeit das wichtigste Anliegen. Mittags- und 14-Uhrplätze werden nur noch in geringem Umfang nachgefragt. Gewünscht wird die Betreuungsmöglichkeit von 7 bis 17 Uhr.

Aus diesem Grund werden auch im laufenden Kindergartenjahr die zeitlichen Betreuungsangebote in vielen KiTas erweitert. Um dies zu ermöglichen muss die Stadt auch im kommenden Personalhaushalt 2012 mehr Stellen einrichten.

■ *...Betreuung zeitlich ausweiten, mehr Personal*

An zweiter Stelle wünschen sich viele Eltern ihre U3-Kinder (unter Dreijährigen) möglichst gut betreut zu sehen. Bis 2013 muss die Stadt nach einer gesetzlichen Vorgabe für 35% aller unter Dreijährigen einen Betreuungsplatz anbieten; Marburg möchte schon am Ende des kommenden Jahres für 42% der Kinder ein Betreuungsangebot bereitstellen. Dazu wurde auf den Lahnbergen eine neue Einrichtung eröffnet, andere Kitas und Krippen werden erweitert.

Gleichzeitig wird die Konzeption der Kindertagesbetreuung weiterentwickelt. So wird aus der Kita in Wehrda ein erstes Familienzentrum. Hinzu kommen bauliche Herausforderungen: Das Gebäude der Gerhart-Hauptmann-Kita ist nicht mehr sanierbar. Deshalb soll die Kita komplett durch einen Neubau ersetzt werden. Nur gut, dass Marburg derzeit eine solide Finanzsituation hat, die alle diese Maßnahmen ermöglicht.

Wären wir auf Bundes- und Landeszuschüsse angewiesen, müssten die Eltern lange auf die Verbesserung des notwendigen und sinnvollen Betreuungsangebotes warten.



*Ulrich Severin,
Sozialpolitischer
Sprecher der Fraktion*

Die Marburger SPD-Fraktion vor Ort

57. Aktionswoche: 21. bis 24. November 2011



Unsere dritte **Fraktion vor Ort** in diesem Jahr findet in Wehrda statt. Herzliche Einladung zur Ortsbegehung! Interessierte sind auch zur anschließenden öffentlichen Fraktionssitzung sehr willkommen.

Auch während unserer letzten Fraktion vor Ort-Woche im September haben wir uns wieder über Anliegen und Probleme informiert und wichtige Anregungen erhalten, die nun weiter diskutiert und bearbeitet werden. Dabei zeigte es sich wieder einmal, wie sinnvoll es ist, direkt vor Ort Probleme anzuschauen. Dies gilt gerade für die Kommunalpolitik, die besonders nah am Bürger dran sein muss.

Konkretes Ergebnis von zwei Ortsbegehungen dieser vorigen Fraktion vor Ort sind zwei von der SPD an den Magistrat gestellte Große Anfragen, deren Beantwortung uns belastbare Aussagen dazu geben soll, wie Verkehrsprobleme, die Schulkindern bzw. Anwohnern in Ockershausen und am Barfußertor zu schaffen machen, wirksam gelöst werden können.

Bei der Ortsbegehung in Ockershausen unter Führung von Ortsvorsteher Matthias Simon mit etlichen Ockershäusern sowie Vertretern der Theodor-Heuss-Schule, ging es insbesondere um die Schulwegsicherheit im Bereich der Leopold-Lucas-Straße, der Willy-Mock-Straße und des Zwetschenwegs. Die Ortsbegehung zeigte nochmals die insbesondere für die vielen Schüler kritischen Stellen im Straßenverkehr auf. Hier erwies sich, dass die Pläne für einen Schul-Campus Leopold-Lucas-Straße, der eine Verkehrsberuhigung dieses von Schülern stark genutzten Straßenbereichs vorsieht, richtig sind.

Bei der zweiten Ortsbegehung am Barfußertor/Rotenberg und der Barfußertorstraße ging es um das insbesondere zu Stoßzeiten für die Anwohner als störend empfundene hohe Verkehrsaufkommen, schnelles Fahren sowie Lärmbelastigung in diesem Bereich und Fragen des Bewohnerparkens. Auch für Schüler ergeben sich hier auf ihrem Schulweg Gefahrenpunkte. Die enge Straßenführung im Bereich Barfußertor/Sybelstraße/Rotenberg stellt für alle Verkehrsteilnehmer eine schwierige Situation dar. Wir wollen, dass geprüft wird, welche Verbesserungen hier möglich sind, um mehr Sicherheit und weniger Lärm im Wohnumfeld zu erreichen.

Wo immer möglich, wollen wir darüber hinaus Tempo-30-Zonen ausweiten, eine im aktuellen Koalitionsvertrag von SPD und Grünen aufgenommene Zielsetzung, um gerade auch für die schwächeren Verkehrsteilnehmer und die Anwohner ein besseres Umfeld zu schaffen.



Sonja Sell,
Baupolitische
Sprecherin

Montag, 21. November

- 17.00 Uhr Treffen mit dem Leiter des Studentenwerks zum Thema: Wohnungsmarkt
- 17.30 Uhr Ortsbegehung Wehrda, Treffpunkt: unt. Parkplatz Diakonie-Krankenhaus
- 19.00 Uhr Öffentliche Fraktionssitzung in Wehrda, „Zum Anglerheim“, Goßfeldener Straße 42
Herzliche Einladung!

Dienstag, 22. November

- 19.00 Uhr Besuch des Freundeskreises Suchtkrankenhilfe

Mittwoch, 23. November

- 19.00 Uhr Klimaschutzkonzept Marburg, Sitzungssaal des Fachbereichs Bauen, Barfußertorstraße 11

Donnerstag, 24. November

- 17.30 Uhr Treffen mit Carmen Werner, Leiterin der Feuerwehr Marburg
- 19.00 Uhr Besuch der JUKO Marburg e. V.

Neuer Stadtverordneter:

Dr. Gerhard Seemann

Seit 25 Jahren wohne ich in Marburg-Elnhausen, bin verheiratet und habe drei erwachsene Kinder. Ich bin sportlich sehr aktiv und nehme gern am Vereinsleben teil, daher bin ich auch Mitglied zahlreicher Vereine wie dem TSV Elnhausen, der Freiwilligen Feuerwehr Elnhausen, der Reservistenkameradschaft Elnhausen, des Seido Karate Vereins Marburg und der Initiative Biotechnologie und Nanotechnologie Marburg.

Nach meinem Studium der Biologie und der Promotion mit Schwerpunkt Molekularbiologie in Köln und Amsterdam habe ich meinen beruflichen Werdegang vor 25 Jahren bei den Behringwerken begonnen. Seitdem habe ich zahlreiche Führungsfunktionen in verschiedenen Behring-



Dr. Gerhard Seemann,
Stadtverordneter
aus Elnhausen

Nachfolgefirma bekleidet und bin heute als Abteilungsleiter bei CSL Behring beschäftigt. Seit April 2010 gehöre ich dem Betriebsrat von CSL Behring an.

Seit 1972 bin ich Mitglied der SPD und aktuell stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins Elnhausen. Seit diesem Jahr gehöre ich auch dem Ortsbeirat Elnhausen an.

Als Mitglied des Bau- und Planungsausschusses der Stadtverordnetenversammlung habe ich besonderes Interesse an der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt, der Vernetzung von Universität und Wirtschaft, dem Infrastrukturausbau für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung und natürlich an der Weiterentwicklung des Ortsteils Elnhausen.



Bessere Nutzung von Windenergie für Marburg

Erhöhung der Eigenstromerzeugung

In Marburg setzt sich die SPD schon seit vielen Jahren, lange vor Fukushima, für eine ökologisch und ökonomisch verantwortbare Energieversorgung ein. Mit unseren Stadtwerken als Träger und Motor der kommunalen Energiewirtschaft haben wir auf diesem Weg hin zu erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung und weg von der Energie aus Atom- und Kohlekraftwerken bereits viel erreicht. In Zukunft brauchen wir jedoch einen noch viel stärkeren Ausbau dieser nachhaltigen, Ressourcen schonenden Eigenenergieerzeugung. Die Strommengen, die die Stadtwerke erzeugen, müssen dann nicht teuer auf dem Markt gekauft, sondern können kostengünstig angeboten werden. Zudem bleibt die Wertschöpfung aus dem Stromverkauf in der Region und dient auch dem Erhalt und der Schaffung neuer Arbeitsplätze vor Ort.

Die wichtigste, weil effizienteste erneuerbare Energiequelle bei der Stromerzeugung ist die Windkraft. So hat das Stadtparlament im September 2011 beschlossen, dass allein im Stadtgebiet Marburgs mindestens 12 Windkraftanlagen neu entstehen sollen. Auf Initiative der SPD soll aber auch die Möglichkeit des Repowering der bereits bestehenden drei Windräder nördlich von Wehrda untersucht werden.



Dr. Ralf Musket
umweltpolitischer
Sprecher der Fraktion

Große Kapazitäten bestehen noch in den windstarken Gebieten im Umland von Marburg. Um sich vor Ort darüber zu informieren, hat die SPD-Fraktion im September die Windkraftanlagen bei Wollmar in der Gemeinde Münchhausen unter fachkundiger Führung besucht, wo auch zwei Windräder der Stadtwerke Marburg entstehen.

■ ...Möglichkeiten in und um Marburg prüfen und ausschöpfen

Dabei hat sich gezeigt, dass die Entwicklung von Windkraftstandorten dann erfolgreich ist, wenn sie in den windstärksten Gebieten ökologisch verträglich, ökonomisch sinnvoll und vor allem von den Bürgern akzeptiert, möglichst mit deren Beteiligung, erfolgt. Dies entspricht genau unseren sozialdemokratischen Grundsätzen beim Ausbau der Windenergie. Daher hat die Marburger SPD-Fraktion einen Antrag der rot-grünen Koalition initiiert, in dem die Stadtwerke aufgefordert werden, in Abstimmung mit den jeweiligen Kommunen Standorte für bis zu 20 Windkraftanlagen an den windstärksten Orten in der Region zu sichern. Dadurch wird die regionale Eigenstromerzeugung nochmals deutlich erhöht und trägt weiter zum Erreichen einer ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltigen Energieversorgung bei.

Neue Stadtverordnete:

Martina Dirmeier

Ich bin Lehrerin an der Carl-Strehl-Schule Marburg (Blista) und Mutter einer 18-jährigen Tochter. Geboren wurde ich 1962 in Frankenberg.

Seit ich 1991 SPD-Mitglied geworden bin, habe ich mich politisch engagiert, zum Beispiel als Ortsbeiratsmitglied und Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in meiner „alten“ Heimat Battenberg und so erste, wichtige Erfahrungen in der Kommunalpolitik gesammelt. In Wehrda wohne ich seit 5 Jahren und bin dort Vorstandsmitglied des SPD-Ortsvereins.

Seit Juni 2011 gehöre ich der Marburger Stadtverordnetenversammlung an und engagiere mich im Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen. Einer meiner weiteren Interessenschwerpunkte ist Bildung. Hier möchte ich mich auch auf kommunaler Ebene für Chancengleichheit und bestmöglichen Zugang aller zu Bildungsmöglichkeiten einsetzen.

Das Thema Verkehr ist mir ebenfalls wichtig, denn als Fahrrad-VielfahrerIn trete ich ein für eine ökologisch ausgerichtete Verkehrspolitik und ein faires Miteinander aller Verkehrsteilnehmer.



Martina Dirmeier
Stadtverordnete
aus Wehrda

Impressum

Herausgeber
und verantwortlich
**Die Marburger
SPD-Fraktion**
Frankfurter Straße 47
35037 Marburg
Telefon (06421) 16990-14
Telefax (06421) 16990-18



<http://www.spd-fraktion-marburg.de>
spd-fraktion-marburg@t-online.de

Gestaltung und Satz
EigenArt – Thomas Neutze
und Gabriele Rudolph

Fotos EigenArt, fotoArt-Marburg,
fotolia, Michael Müller

Druck Druckhaus Marburg
Gedruckt auf Recyclingpapier
aus 100 % Altpapier

